



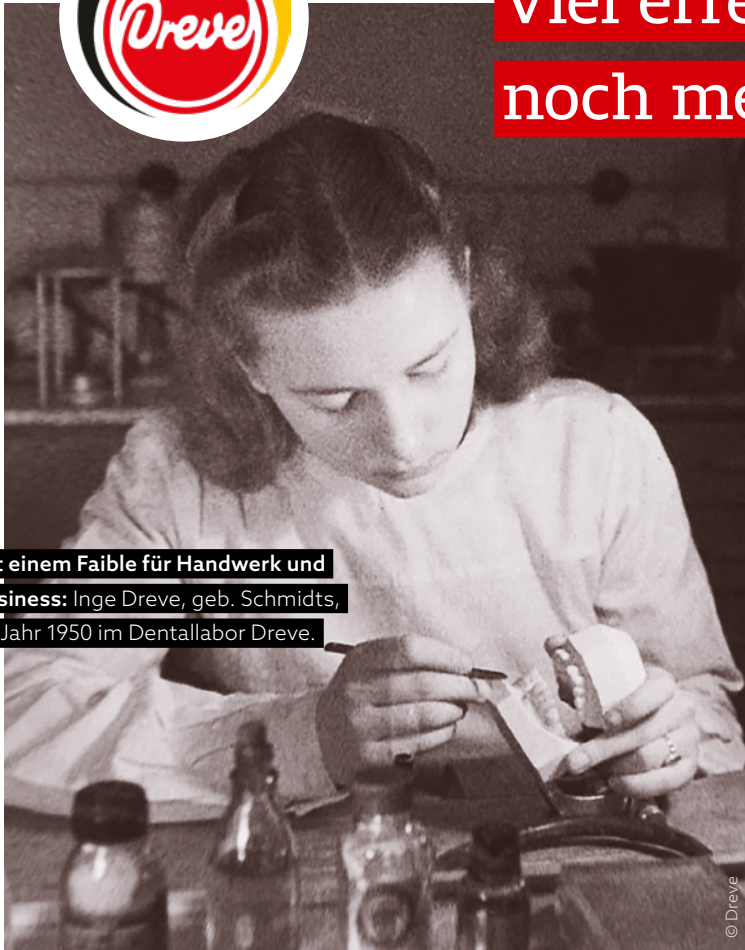
75 Jahre Dreve: Viel erreicht und noch mehr vor!

Ein Beitrag von Sirka van Vorst
und Marlene Hartinger

[FIRMENPORTRÄT]

Jubiläen sind der perfekte Zeitpunkt für eine Inventur: Was wurde bisher erreicht und wohin soll die Reise weitergehen? Für die 1949 gegründete Dreve Firmengruppe führt der Anlass in diesem Jahr zu stolzer Freude und der Gewissheit, dass es noch viel zu entwickeln und erreichen gilt – und zwar im Mehrgenerationen-Powerteam! Welche Meilensteine bisher die Firmengeschichte prägten und welche zukünftigen Pläne das Unnaer Familienunternehmen schmiedet, verrät der folgende Beitrag.

Mit einem Faible für Handwerk und
Business: Inge Dreve, geb. Schmidts,
im Jahr 1950 im Dentallabor Dreve.



Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gründeten Wolfgang und Inge Dreve ihr zahntechnisches Labor im Herzen von Unna. Schon bald wurden aber durch den Erfindergeist von Wolfgang Dreve die ersten Produkte für den Vertrieb geschaffen. So zählt die Firma Dreve zu den Pionieren der Tiefziehtechnik und insbesondere das Druck-Tiefziehgerät Druformat wurde schnell in der Dentalbranche bekannt. Bereits seit Jahrzehnten werden die Deutschen Hockey Nationalmannschaften und die Olympischen Sommerspiele mit tiefgezogenen Mouthguards ausgerüstet.

Dreve-Meilensteine eine Auswahl:

1958

Prothesenherstellung
im Spritzguss

1965

Tiefziehtechnik

1973

Ausbrüh- und Polymeri-
sationsgeräte

1980

Additionsvernetzendes
Dublier-Silikon

1985

Lichtpolymerisations-
geräte

DENTALWELT ANBIETERINFORMATION*



Dreve kurz & knapp:

Mehr als 400 Mitarbeiter • 70 Patente
Kunden in 100 Ländern • Zwei Standorte-
in Unna und Minneapolis (USA)

Heute einer der größten dentalen
Produzenten von additionsvernetzte-
den Silikonen und lichthärtenden
Kunststoffen für 3D-Druck in Europa.

Mundschutzausrüster für Boxwelt-
meister (Vladimir Klitschko,
Axel Schulz, Christina Hammer),
Deutschen Hockeybund und Olym-
pische Sommerspiele.

Zu den weiteren Meilensteinen zählen die Silikondubliertechnik, das Ausbrühgerät Labormat und zahlreiche weitere Laborgeräte. Das zahnärztliche Bissregistrator wurde unter dem Markennamen Stonebite international bekannt. Auch ein Alginatersatz auf Silikonbasis kam von Dreve. Dr. med. dent. Volker Dreve, der die Firma in der zweiten Generation gemeinsam mit seiner Ehefrau führt, setzte dann frühzeitig auf den 3D-Druck, bei dem die Dreve Dentamid GmbH heute eine führende Position einnimmt. Mit über 400 Mitarbeitern an den Standorten Unna und Minneapolis (USA) ist man heute zukunftssicher aufgestellt. Alle Produkte, Silikone, Kunststoffe und Laborgeräte werden traditionell in Unna hergestellt. Da auch bereits die dritte Generation in der Firma tätig ist, ist der Fortbestand der MDR-zertifizierten Firmengruppe mit dem Leitspruch: „Innovation aus Tradition“ als familiengeführter Betrieb gewährleistet.

2002

Bissregistriersilikon

2012

print@dreve 3D-Druck-
Dienstleistung

1992

Erster individueller
Mouthguard

2011

3D-Druck von
Dentalmodellen

„Meine Zukunftsvision für Dreve ist es, weiterhin ein führender Akteur in Forschung und Entwicklung zu sein. Dreve steht für höchste Qualität und fortschrittliche Innovationen. Neben dem wirtschaftlichen Erfolg wollen wir auch einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten und unsere soziale Verantwortung wahrnehmen. Durch den Einsatz nachhaltiger Materialien und innovativer Lösungen wollen wir unseren ökologischen Fußabdruck minimieren. Gleichzeitig strebe ich eine erfolgreiche globale Expansion an, indem wir unsere Präsenz weiterhin ausbauen. So können wir langfristig wachsen und unser Unternehmen global positionieren, in Familienhand bleiben und die Arbeitsplätze sichern.“

Gelebte Familienkultur: Inge Dreve mit Sohn Dr. Volker Dreve, der dem Unternehmen in zweiter Generation vorsteht.





Hochmotiviert in die Zukunft:
Geschäftsführer Dr. Volker Dreve
mit Tochter und Firmen-Neuzugang
Victoria Dreve.

Next Generation am Start:

Q&A mit Victoria Dreve

[INTERVIEW] Was für ein Geschenk, wenn ein Familienunternehmen fließend in die nächste Generation übergeht – genau dieser Fall trifft auf die in Unna ansässige Dreve-Familie zu. Victoria Dreve ist 2023 offiziell dem Unternehmen beigetreten und agiert, mit großer Hingabe und zusammen ihrem Vater Dr. Volker Dreve, für die Belange der Dreve Firmengruppe.

Frau Dreve, was hat Sie motiviert, in das Familienunternehmen einzusteigen?

Schon in meiner Kindheit erzählte ich meinen Freundinnen: Irgendwann werde ich im Büro von meinem Vater sitzen! Mein Ziel, in das Familienunternehmen einzusteigen, stand also von Kindes-tagen an fest und viele Mitarbeiter haben mich nebenbei aufwachsen sehen. Manche Kollegen kenne ich aus den Zeiten, in denen ich meiner Oma im Otoplastik-Labor über die Schulter geschaut habe, weitere, die ich bei meiner Mutter in ihrer vorherigen Abteilung kennengelernt habe und anderen bin ich immer wieder bei Rundgängen mit meinem Vater begegnet. Ich bin also mit Dreve groß geworden! Daran haben auch die zahlreichen Gespräche meiner Eltern am Essenstisch ihren Anteil. In der Schule interessierten mich vorrangig wirtschaftsfokussierte Fächer und nach dem Abitur begann ich auch gleich mit meinem International Management Studium, für das ich eine Bandbreite an betriebswirtschaftlichen Kursen belegen und mir so einen guten Grundstein für meinen Start bei Dreve aneignen konnte. Da ich schon mit 20 Jahren meinen Bachelor in der Tasche hatte, entschied ich mich noch für einen Masterstudiengang in Finanzen! Mit 22 Jahren hatte ich meine Uni-Pläne absolviert und es war endlich so weit: mein lang gehegter und gezielt vorbereiteter Einstieg im Familienbetrieb.

Inwieweit können Sie trotz der traditionsreichen, „familiären“ Fußstapfen eigene Ideen in die Firma einbringen?

Durch die sehr enge Bindung zu meinen Eltern sind wir in vielen Denkweisen ähnlich und teilen gleiche Werte und Visionen – nicht nur im Privatleben, sondern insbesondere auch für das Unternehmen. Von Tag eins meines Betriebseinstiegs war meine Rolle klar und transparent definiert, die

auch das Einbringen und Entwickeln eigener Ideen vorsieht. Meine Eltern leben eine zukunftsorientierte Unternehmensphilosophie und sind sehr offen und empfänglich für neue Impulse. Diese progressive Denkweise wurde, so bestätigte mir mein Vater, schon von seinen Eltern im Unternehmen vorgelebt. Er hat beispielsweise den 3D-Druck als „neuen Impuls“ bei Dreve einführen können, da seine Eltern dies ermöglicht haben. Genau diese Akzeptanz und Neugier erlebe ich auch bei meinen Eltern, sodass ich mir sicher bin, dass meine Zukunftsvision und neuen Anstöße auf einen nahrhaften Boden treffen werden.

Was genau sind insbesondere Ihre Themen innerhalb des Unternehmens?

Für mich gibt es zurzeit zwei Themengebiete, bei denen ich besonders viel involviert bin und auch ein großes Potenzial für die Zukunft sehe: das ist das Thema Nachhaltigkeit sowie die weitere Globalisierung. Ich setze mich z. B. dafür ein, dass unsere Verpackungen umweltfreundlich und recycelbar sind. Unser Ziel ist es, Verpackungen durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen und den Verpackungsmüll erheblich zu reduzieren. Wir haben in unserem Portfolio einen 3D-Druck-Kunststoff, welcher biobasiert ist, also größtenteils aus nachwachsenden Rohstoffen besteht. Hier sehe ich Potenzial, dies auf weitere Produktgruppen auszuweiten und einen besonderen Wert auf umweltfreundliche Rohstoffe sowie ressourcenschonende Herstellungsverfahren zu legen. Zudem investieren wir in moderne Solaranlagen, mit denen wir schon mehr als die Hälfte unseres Stromverbrauchs decken können, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und gleichzeitig die Effizienz zu steigern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die globale Expansion unseres Unternehmens. Ein wichtiger Schritt dabei ist die Ausweitung unserer Niederlassung in den USA, wo wir großes Potenzial für Wachstum sehen und unsere Präsenz durch strategische Partnerschaften und eine lokale Produktion stärken wollen. Zusätzlich sind internationale Märkte ein zentraler Bestandteil unserer Expansionsstrategie. Verschiedene Handelszentren weltweit bieten exzellente Gelegenheiten, unsere Marke global zu etablieren und neue Potenziale zu erschließen. ■